

# #

# S

# S

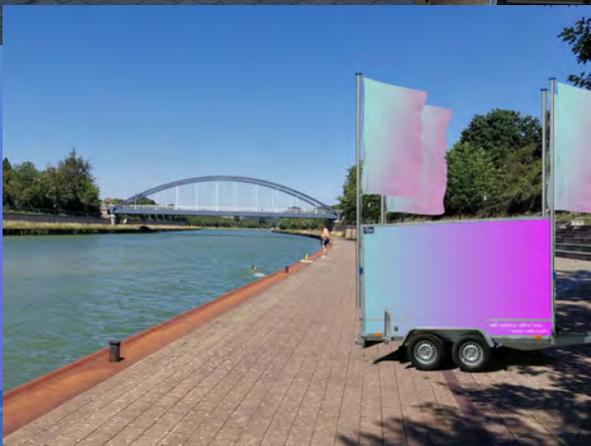
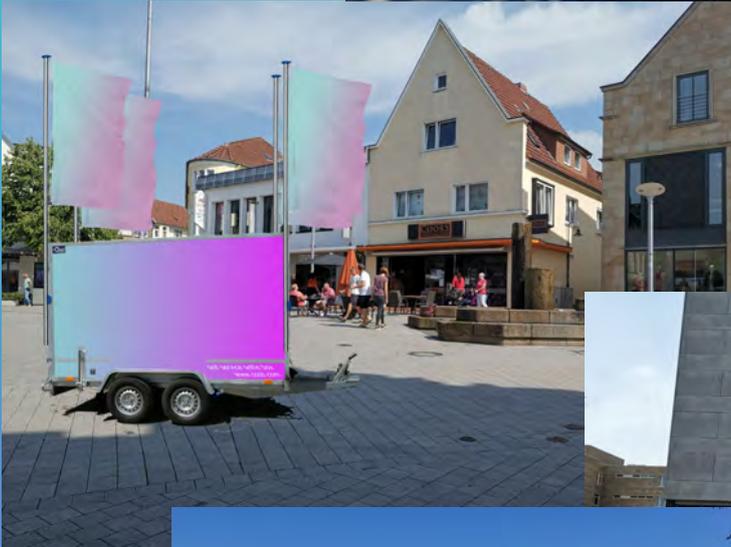
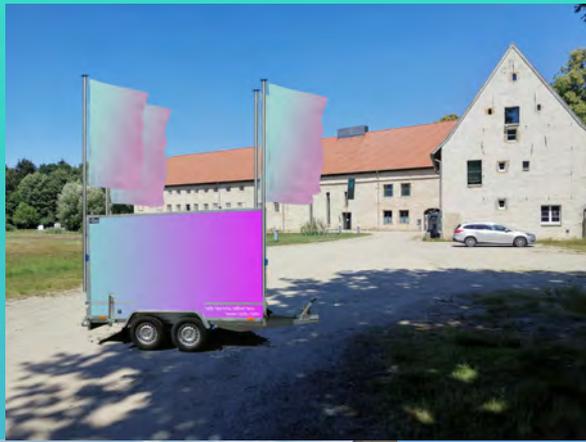
# S

# B

PROJEKTEXPOSEE VON  
JANINA SCHMID



## Self Service Selfie Box



# IDEE

In vielen Städten rund um den Globus eröffnen derzeit „Selfie Museen“. Das sind Orte, an denen es vorgefertigte Kulissen gibt in denen sich die Besucher mit Ihren Smartphones fotografieren können. Z.B. wirbt Zürich man könne auf diese Weise «auf einen Schlag 13 einzigartige Bilder kreieren» - die dann natürlich in den diversen sozialen Medien geteilt werden.“ (<https://www.dieostschweiz.ch/artikel/das-koennen-nur-zuercher-ein-museum-fuer-selfies-gjkmGmR>, abgerufen am 17.1.2020 um 9.56 Uhr)

Mein Projekt hängt sich an diese neue Spitze des Selfie Hypes an. In der Selfie Box reiten wir die Selfie Welle weiter und nutzen ihren Flow und ihre seltsame Stärke. Das Selfie hat anscheinend magische Anziehungskräfte auf vor allem junge Menschen und diesen Umstand möchte mein Projekt nutzen. Ich versuche dies Kraft, die in entsprechenden (Print)Medien eher kritisch bis missbilligend betrachtet wird umzulenken. Selfie-Machende werden in der Selfie Box von KonsumentInnen zu gestaltenden AkteurInnen.

# BESCHREIBUNG

Die Self Service Selfie Box befindet sich in einem PKW Anhänger (Kofferranhänger mit Stehhöhe). Entlang der Wände sind rundum mehrere Reihen Vorhang angebracht in unterschiedlichen Designs und Farben. Die Lichtsituation im Raum lässt sich verändern. Es stehen verschiedenfarbige Strahler und Spotlights bereit. Im Eingangsbereich der Box befindet sich ein großes Angebot verschiedener abstrakter Formen aus dünnem Schaumstoff, die mit bunten Stoffen bezogen sind: Kreise, Vierecke, Dreiecke, aber auch Tropfenformen, Winkel, Wellenformen, Henkelformen usw. Teilweise haben diese Formen größere oder kleinere Löcher, so dass man hindurch schauen oder seinen Kopf bzw. Gliedmaßen hindurch stecken kann. An der Decke können dünne Seile mit Klammern an den Enden befestigt werden, an denen die Formen aufgehängt werden können. Es gibt Stofftücher in unterschiedlichen Farben (in die man sich einfüllen kann oder die ebenfalls von der Decke gehängt werden können) sowie bunt bezogene Stangen und Draht, als Linienelemente. Die Materialien in der Selfie Box sind von mir als Künstlerin vorgegeben. Farbigkeit und Materialität sowie die Formauswahl sind vorkuratiert, werden aber im Laufe des Projekts unter Mitwirkung der Teilnehmenden weiter entwickelt.

Für Besuchende ohne eigenes Smartphone wird ein Leihgerät zur Verfügung stehen. Ebenso wird es in der Box ein Stativ mit Smartphonehalterung geben, sowie einen Fernauslöser, um Fotos auch aus größerer Distanz zu ermöglichen. Des weiteren steht selbstverständlich ein Selfiestick zur Verfügung!

Meine Selfie Box steht auf wechselnden öffentlichen Plätzen. Eine Art PopUp Box also, die temporär in die Mitte des öffentlichen Lebens gestellt werden kann und so auch Laufpublikum anzieht und Fragen bei Passanten aufwirft. Je nach Standort werden die Besuchergruppen ganz unterschiedlicher Art und unterschiedlichen Alters sein: Ein Schulhof, ein Aldiparkplatz, ein Kirchplatz, ein Kanalufer, eine Einkaufsstraße, ein Altenzentrum, eine Berufsschule und natürlich das Kunsthaus Gravenhorst selbst.

# ABLAUF EINES BESUCHES DER SSSB

Besuchende der Selfie Box dürfen alleine oder in einer kleinen Gruppe den Raum betreten. Im persönlichen Gespräch erkläre ich den Besuchenden die Funktionsweise der Selfiebox. Dabei werden Fragen zum "Warum" der Aktion aufkommen und besprochen werden. Reflektion, Feedback, Austausch finden im persönlichen Dialog statt. In einem vorher abgesprochenen Zeitraum steht jetzt die Selfie Box zur Verfügung. Besuchende dürfen den Raum nach eigenen Vorstellungen umgestalten. Mit dem mitgebrachten oder dem geliehenen Smartphone entstehen spielerische Selfies in der frei gestaltbaren Kullisse. In dieser Zeit sind die Teilnehmenden in der SSSB alleine.

Im Anschluss frage ich die Besuchenden nach gelungenen Schnappschüssen und bitte sie mir die Daten für die Ausstellung im Kunsthaus Kloster Gravenhorst (und für die Veröffentlichung in der Lokalzeitung) zur Verfügung zu stellen. In diesem Zuge kann auch die notwendige Einverständniserklärung unterzeichnet werden. Fotos aus der Self Service Selfie Box sollen auch in den sozialen Medien geteilt werden. Ich bitte die Besuchenden die Beiträge unter #sssb zu veröffentlichen.







## WAS PASSIERT IM PROJEKTRAUM?

Über den Projektzeitraum hinweg wird im Projektraum im Kloster Gravenhorst eine wachsende Sammlung von Fotos gezeigt, die in der SSSB entstanden sind. Die Vielfalt der Möglichkeiten und die Kreativität der Teilnehmenden wird hier sichtbar.

Februar 2021: Eröffnung der Projekträume

Mit einer kleinen Auswahl meiner Arbeiten, die mein Formenrepertoire erkennen lassen, stelle ich mich dem Publikum vor. Neben der Ausstellung einiger Arbeiten werde ich Entwürfe für die unterschiedlichen (Schaumstoff/Stoff) Formen der SSSB zeigen und erste Prototypen fertigen. Die Besucher\*innen erhalten am Tag der Eröffnung die Möglichkeit selbst Formvorschläge für die SSSB zu entwerfen, die ich dann in Schaumstoffformen übertrage.

Mai 2021: Marktzauber

Die Self Service Selfie Box wird überführt. Premiere der SSSB am Kunsthaus Gravenhorst. Erste Ergebnisse entstehen, werden im Anschluss ausgedruckt und im Projektraum ausgestellt. Der Anhänger verbleibt im Kloster. Von diesem Zeitpunkt an wird der Inhalt der Self Service Selfie Box im Foyer des DA Kunsthauses aufgebaut und kann während meiner Abwesenheit von Besuchenden benutzt werden. Die Betreuung der SSSB erfolgt über die Kassenkraft. Ein Erklärvideo zeigt die Nutzungsmöglichkeiten und Funktionsweise der SSSB auf.

Mai/Juni 2021: 1. Projektwoche

5 Tage, 5 Orte. Eine Woche lang bin ich mit dem Anhänger unterwegs. Der Projektraum wird in der Woche auch zum Atelier in dem neue Formen genäht werden. Es kommen weitere Fotos hinzu, welche die Ausstellung im Projektraum anwachsen lassen.

Juni/Juli 2021: openART

Ein weiterer Projekttag am Kloster Gravenhorst lässt die Sammlung wachsen. Das Formenrepertoire wird überarbeitet aufgrund der gesammelten Erfahrungen. Neue Formvorschläge von Teilnehmenden werden gezeigt.

September/Oktober 2021: 2. Projektwoche

5 Tage, 5 Orte. Wieder bin ich eine Woche lang mit dem Anhänger unterwegs. Die Ergebnisse mit den überarbeiteten Formen fließen in den Präsentation ein.

Oktober 2021: Abschlusspräsentation | Dokumentation im Projektraum

In der IVZ erscheint eine Doppelseite mit einer Auswahl von in der SSSB entstandenen Bildern. Die Ausgabe liegt im Projektraum aus.

Per Beamer und Laptop kann die digitale Sammlung aller Beiträge der Teilnehmenden im Projektraum erkundet werden.

## DOKUMENTATION

In der IVZ erscheint eine Doppelseite mit einer Auswahl von in der SSSB entstandenen Bildern. Die Ausgabe liegt im Projektraum aus. Die IVZ hat bereits bestätigt, im Falle einer erfolgreichen Bewerbung, eine Doppelseite mit einer Auswahl gelungener Selfies zu drucken zu wollen. Auf Instagram wird die Sammlung aller geteilter Beiträge unter dem Hashtag #SSSB zu sehen sein.

## ZIELE

Pädagogische Ziele:

Trotz oder gerade durch die Reduzierung auf abstrakte Motive und den Fokus auf Farbe und Form entsteht ein großer ästhetischer Spielraum, den die Besuchenden mit ihren Ideen gestalten können. Es entsteht ein Dialog zwischen den künstlerischen Ideen und ästhetischen Entscheidungen meinerseits und dem Gestaltungswillen bzw. dem ästhetischen Spiel der Besuchenden. Welche Bildideen entwickle ich selbst? Was passiert mit diesem Formenrepertoire, wenn eine andere Hand, ein anderes Auge, ein anderer Mensch es benutzt um seinerseits Bildideen daraus generiert? Mein Ziel ist es die Teilnehmenden zum spielerischen Spiel mit Form und Farbe zu verführen. Das "Selfie" ist ein Aufhänger, ein Startschuss, ein Wort das reizt und verführt und es soll in meinem Projekt (zumindest für die Teilnehmenden) in seiner Bedeutung ein wenig erweitert werden.



### Künstlerische Überlegungen:

Ein interessanter Transfer zwischen Digital und Analog entsteht in der SSSB. Die Gestaltung der SSSB lehnt sich an der digitalen Instagramästhetik an. Auch die grelle Farbigekeit der entstandenen Bilder und die geometrische Einfachheit der Formen haben Bezüge zu digitalen Gestaltungsmöglichkeiten. Die entstandenen Fotos sind ebenso digital und mit den Endgeräten des digitalen Zeitalters erzeugt. Auf der anderen Seite hat die SSSB ganz analoge, haptische, körperliche Aspekte. Der kleine Raum in dem sich die Teilnehmendes bewegen ist ganz real, die Formen sind aus Stoff, weich und anschniegsam. Um die Bilder und Kompositionen entstehen zu lassen muss ich Formen aufhängen, festhalten, verbiegen, mich groß machen oder ducken. Die Self Service Selfie Box ist Schnittstelle und Alien zugleich. Sowohl im digitalen Raum als auch im realen.

### Allgemeine Ziele:

Durch den kreativen Umgang mit Raum, Farbe, Form und menschlicher Figur strebe ich eine Umdeutung des Selfie-Begriffs an. Von passiven, oft von Konsumverhalten geprägten und auf sozialen Neid ausgerichteten Bildern hin zu aktiv gestalteten, aus dem individuellen ästhetischen Spiel heraus entstandenen, persönlichen Äußerungen. Es entstehen neue, individuelle Bildwelten, die nicht weiter von den klischeehaften, repräsentativen Bildern der globalen Konsumgesellschaft in den sozialen Medien entfernt sein könnten.

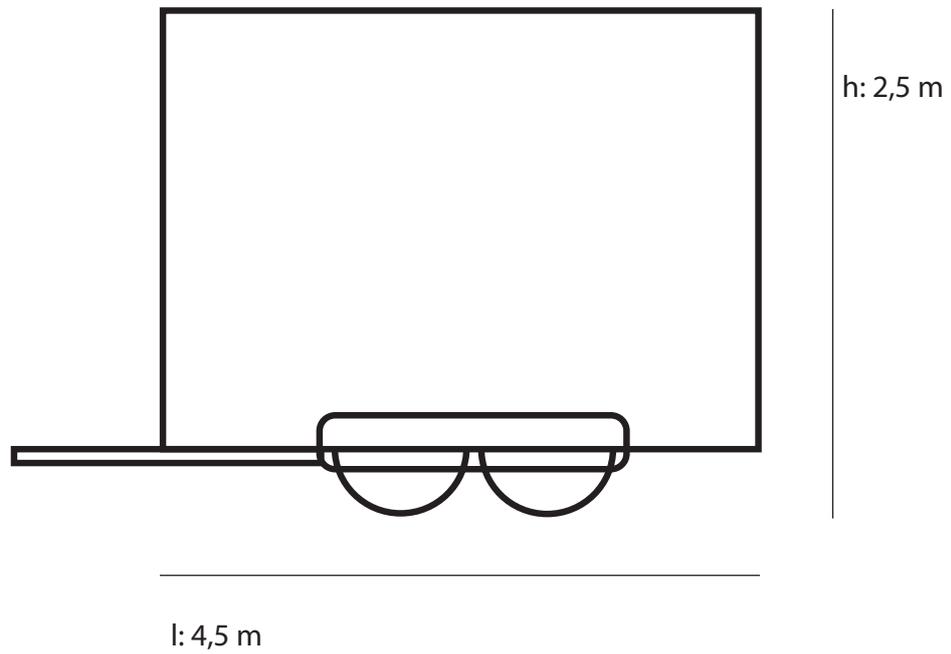
### Zielgruppen:

Zielgruppe ist eigentlich jeder, der sich traut mitzumachen. Durch die Mobilität der SSSB versuche ich ganz unterschiedliche Menschen zu erreichen. Gerade in der Vielfalt liegt der Reiz: Wie gehen SchülerInnen mit dem Angebot um? Lässt sich eine Seniorin überzeugen, es einmal auszuprobieren? Was halten Selfie erprobte Jugendliche von der Aktion? Und vor allem: Was für Bilder entstehen daraus?

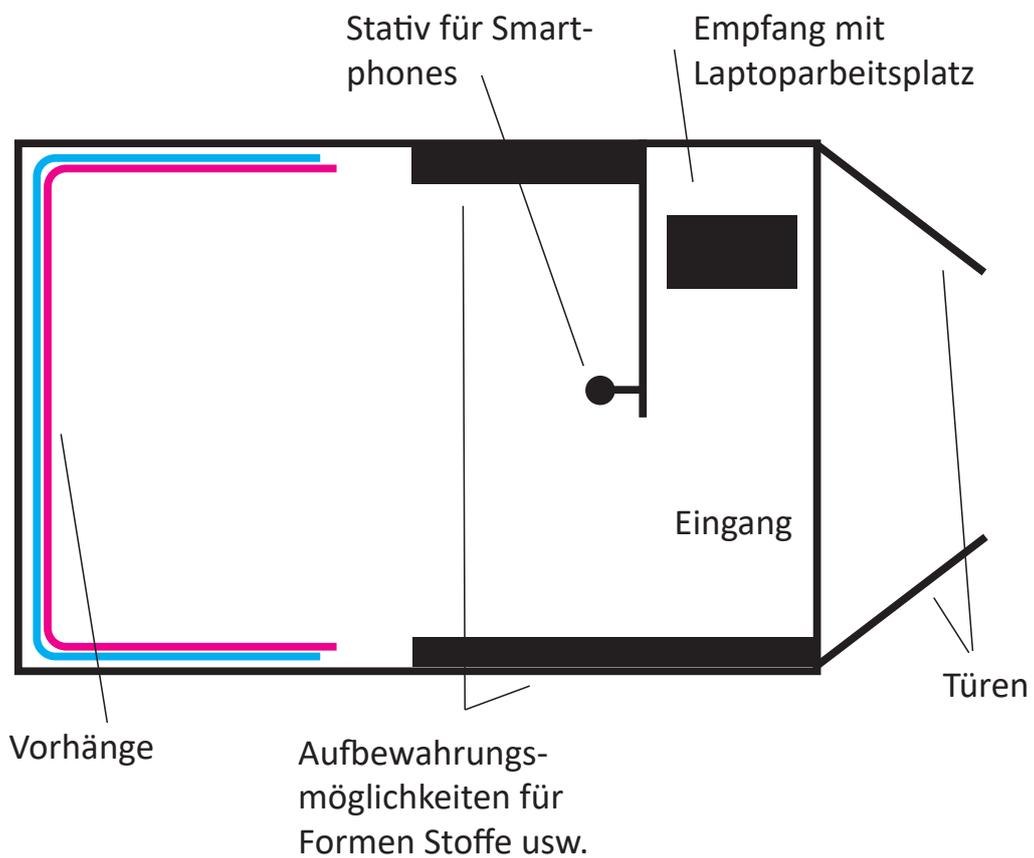
## INTERESSENSBEGRÜNDUNG

Zu Beginn meiner Ausbildung in Halle an der Burg Giebichenstein, habe ich Kunsterziehung studiert. Um mich dann nach und nach über den Studiengang der außerschulischen Kunstvermittlung zur freien Kunst zu bewegen. Während des Studiums der Bildhauerei in Braunschweig habe ich als Kunstvermittlerin gearbeitet. Diese Zweigleisigkeit von Kunst und Kunstvermittlung hat sich bis heute erhalten. Ich arbeite nach wie vor in beiden Bereichen. Seit langem beobachte ich deshalb mit Interesse die Aktivitäten des Kunsthauses Gravenhorst. Es ist ein großer Wunsch von mir die beiden Bereiche nicht nur getrennt voneinander zu praktizieren sondern vermehrt Brücken zu bauen. Im kunstpädagogischen Bereich konnte ich schon diverse partizipative Projekte realisieren, die stark in die Richtung künstlerischer Projekte gingen. Mit meinem Projektvorschlag „Selfie Box“ hoffe ich beide Bereiche in einer lebendigen Installation, die allen Beteiligten Spaß macht, zusammenzuführen und gleichzeitig relevante, gesellschaftliche Themen zu hinterfragen.

## Seitenansicht Hänger:



## Aufsicht Hänger



# PROJEKT-ZEITRÄUME

Zu den bestehenden Terminen Marktzauber, openART, RÜCKBLICK wird die Selfiebox von der Künstlerin selbst am Kloster Gravenhorst bespielt.

Zu zwei weiteren Projektwochen mit jeweils 5 Tagen werde ich an insgesamt 10 Orten im Kreis Steinfurt mit der Self Service Selfie Box unterwegs sein.

Während meiner Abwesenheit wird die Selfiebox im Kunsthaus installiert. Zu den Öffnungszeiten kann sie von Besuchenden benutzt werden. Ein Erklärvideo führt die Besuchenden während meiner Abwesenheit in die Nutzung der SSSB ein.

## ZEITPLAN

Januar	Anschaffung des Anhängers, Beginn des Ausbaus, Vorbereitung Ausstellung Projektraum und Formenentwicklung
Februar	Eröffnung der Projekträume, Auswahl der Orte, Genehmigungen wenn notwendig. (Achtung: vom 13. bis 19.2. bin ich nicht verfügbar)
März/April	Flyer gestalten und drucken
Februar- April	Ausbau des Anhängers
Mai	Marktzauber und erste Projektwoche
Juni	Projekttag OPEN Art (Achtung: ich bin vom 21.5. bis 6.6.2021 nicht verfügbar)
Juli/August	Überarbeitung des Formenrepertoires
September	zweite Projektwoche Vorbereitung der Kollage für die IVZ
Oktober	Abschlusspräsentation, Präsentation Doku
Dezember	Räumen des Projektraums